



Sächsischer  
Landesbauernverband e.V.

# AGRAR AKTUELL



DIREKTVERMARKTUNG 2024

**SO!  
SCHMECKT  
SACHSEN**

Feste, Märkte & Verkaufsstellen  
Hofläden & Läden  
Marktschwärmereien  
Wochenmärkte  
Milchtankstellen  
Wissenswertes aus den Landkreisen

**DER NEUE  
DIREKTVERMARKTERKATALOG  
„SO! SCHMECKT SACHSEN“  
IST AB SOFORT ERHÄLTlich**

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 6



Sächsischer  
Landesbauernverband e.V.

[www.slb-dresden.de](http://www.slb-dresden.de)

Protestschreiben zur Sanktionierung  
der Direktzahlungen  
an Staatsminister Günther

## Inhaltsverzeichnis

Bauernproteste – sich rasant verändernde gesellschaftliche Herausforderungen	2
Protestschreiben zur Sanktionierung der Direktzahlungen an Staatsminister Günther Wahljahr 2024 – Aufruf: Politik braucht landwirtschaftlichen Sachverstand	3
GLÖZ 8 – Kein deutscher Alleingang: Bund und Länder müssen EU-Option uneingeschränkt umsetzen	4
Erfolg: EU-Reduktionsziele für Pflanzenschutzmittel vom Tisch	4
Offener Brief des DBV an Bundeskanzler Scholz	4
Der SLB setzt sich für Nachteilsausgleich bei verspäteten Direktzahlungen ein	5
Saatbauverband Sachsen-Thüringen e. V. Angespannte Marktlage bei Sommerungen	5
Rückblick „Grüne Woche 2024 – Direktvermarkterkatalog	6
„So! Schmeckt Sachsen“ in neuem Design	6
Kampagne „Lösung beim Agrardiesel – jetzt!“ Plakat- und Social-Media-Kampagne von DBV, LBV, RBV/KBV	6
Aufruf zum „Tag des offenen Hofes in Sachsens Landwirtschaft 2024“	7
Förderung von Hoffesten über Förderrichtlinie „Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft“ (AbsLE/2019)	7
Anke Engelke erregt mit ihrem Fuchs die Landwirtschaft	8
Einladung zum Bäuerinnenfrühstück im Rahmen der Aktionsfläche „Frauen in der Landwirtschaft“	8
Bitte um Teilnahme an der Umfrage: Wie wichtig sind Lohnunternehmen?	9
EU-Parlament stimmt für Innovationen und gegen Patente – Klare Mehrheit für die Neuen Züchtungsmethoden	10
Erfolgreiche Ausbilderfortbildung im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch	10
Aktuelles aus der Arbeit der Servicestelle	11
Neue Mitarbeiterin stellt sich vor: Marie-Christin Felber	11
Verband führte zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten und Landräten	12
Immer aktuell –	
Weiterbildung unserer Gerätefahrer	12
SVLFG fördert Kauf von Präventionsprodukten	13
Mit Krebsfrüherkennung auf Nummer sicher gehen	13
Einheitlicher Tarifabschluss für die neuen Bundesländer	14
Elektronische Antragstellung zur Agrardiesellentlastung	15
Was bekomme ich im Alter?	15
Pferd und Hund rundum gesund	16

## Impressum

Sächsischer Landesbauernverband e. V.  
01324 Dresden, Wolfshügelstraße 22

Redaktion: Diana Henke  
Bilder (falls nicht anders gekennzeichnet): SLB  
Tel.: 0351 262536-19  
[presse@slb-dresden.de](mailto:presse@slb-dresden.de)

Satz und Druck: Wagner Digitaldruck und Medien GmbH, Nossen

Redaktionsschluss: 16.02.2024

Nächster Redaktionsschluss: 18.03.2024

## Bauernproteste – sich rasant verändernde gesellschaftliche Herausforderungen

Liebe Mitglieder im SLB,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

über die Landwirtschaft und damit nah verbundene Themen wird derzeit sehr medienwirksam berichtet. Es ist aber nicht nur die hohe Präsenz in der vielfältigen medialen Presse, auch politisch zählt die Agrarpolitik zu einem heiß diskutierten Ressort in Zeiten sich verschiebender politischer Strukturen. Damit verbunden ist für uns als Verband vor allem die große Herausforderung, trotz der oftmals emotional sehr aufgeheizten Stimmung unsere Anliegen stets sachlich und sachorientiert zu überbringen. Gleichzeitig bringt diese breite Diskussion aber auch die Chance, stärker als es in der Vergangenheit oftmals war, als landwirtschaftliche Branche gezielt wahr- und ernstgenommen zu werden.

In meinem ganz persönlichen Eindruck steht die breite Bevölkerung sehr deutlich zu uns. Allesamt schätzen die bäuerlich geprägte Landwirtschaft vor Ort. Dies ist beispielsweise bei den vielen Sternfahrten oder Protestaktionen mit den Traktoren erkennbar. Man wird von den Menschen begrüßt und stößt in persönlichen Gesprächen auf ein breites Maß an Verständnis.

Bei all den Protesten und politischen Verschiebungen ist es für uns als Verband aber mehr denn je auch wieder geboten, sich klar für die gesellschaftliche Mitte und gegen Extremismus zu positionieren. Uns ist es dabei wichtig, uns in die politische Arbeit und Willensbildung aktiv einzubringen und dabei aktiv als Gestalter zu agieren.

In einem Interview wurde ich gezielt zur Position des Bauernverbandes im Zusammenhang mit den Protesten gefragt. Lassen Sie mich nachfolgend gezielt auf zwei Fragen hieraus eingehen.

*Haben Sie den Eindruck, dass die Bauern-Proteste derzeit außer Kontrolle geraten?*

Hier gibt es für mich nur eine klare Antwort: **NEIN**. Es gilt dabei zu unterscheiden zwischen einzelnen Persönlichkeiten, die aus unterschiedlichsten



Gunther Zschommler

Gründen Grenzen überschreiten und der breiten Vielfalt der friedlich protestierenden Landwirte und Vertreter weiterer Berufsstände. Aber all dies zeigt schon auf, welche enorme Belastung, sowohl arbeitswirtschaftlich als psychologisch und monetär auf den Betrieben und Unternehmen lastet. Gerade kleinere und mittlere Betriebe kommen mit den immer stärker werdenden politischen Reglementierungen an unüberwindbare Grenzen.

*Wie ist das weitere Vorgehen Ihres Verbandes? Was sind Ihre Ziele?*

Für uns als Verband stehen sachorientierte Gespräche sowohl mit den politischen Mandatsträgern als auch mit der Verwaltung bezüglich der Umsetzung des politischen Willens an erster Stelle. Nicht zuletzt bedeutet die Demokratie auch, dass es ein Mehrheitsprinzip gibt, bei dem aber gleichzeitig die Mehrheit die Minderheit zu schützen hat. Gerade dies ist in meiner Wahrnehmung in der Vergangenheit sehr stark verloren gegangen. Wir haben den politischen Funktionären verschiedenste Lösungswege aufgezeigt, wie man gemeinsam in der Sache weiterkommen könnte. Es sind dabei Vorschläge, in denen man auch ohne neues Geld eine bäuerliche Landwirtschaft in Deutschland lebendig, vielfältig und zukunftsorientiert gestalten kann. Beispielhaft wäre hier ein klares Gegensteuern beim enormen Flächenentzug zu Lasten der Landwirtschaft zu nennen.

*Mit freundlichem Glück auf!*

Gunther Zschommler  
Vizepräsident des  
Sächsischen Landesbauernverbandes e. V.

## Protestschreiben zur Sanktionierung der Direktzahlungen an Staatsminister Günther

Ausgehend von der letzten Vorstandssitzung des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V. (SLB) am 14. Februar 2024 haben wir ein Präsidentenschreiben an Herrn Staatsminister Günther zur Sanktionierung der Direktzahlungen verfasst. Darin haben wir unser Unverständnis über die Direktzahlungsbescheide an unsere Landwirte für das Antragsjahr 2023 zum Ausdruck gebracht.

Vor allem die harte Sanktionierung der GLÖZ 8 Auflagen mit zehn Prozent, aber auch die Nichtanerkennung diverser Ökoregelungen ist inakzeptabel und bedarf einer umfassenden Überprüfung seitens des Ministeriums. Als landwirtschaftliche Interessenvertretung ist es uns als SLB daher wichtig zu betonen, dass diese Bescheide nicht nur finanzielle Auswirkungen auf

unsere Betriebe haben, sondern auch das Vertrauen in die Integrität des Fördersystems untergraben. Die sächsischen Landwirte bemühen sich tagtäglich um die Einhaltung der Auflagen und Richtlinien und es ist frustrierend, wenn diese Bemühungen nicht entsprechend anerkannt werden. Wir möchten daher nochmals betonen, dass jeder betroffene Betrieb unbedingt Widerspruch gegen seinen Bescheid einlegen sollte. Wir fordern, dass diese Angelegenheit im Landwirtschaftsministerium ernsthaft geprüft wird und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, damit unsere Landwirte fair behandelt werden und die Direktzahlungen gerechtfertigt sind.

Das ausführliche Protestschreiben finden Sie in unserem Mitgliederbereich unter Rundschreiben.

*Diana Henke*

## Wahljahr 2024

### Aufruf: Politik braucht landwirtschaftlichen Sachverstand

Wie große Teile der Bevölkerung beklagt auch der landwirtschaftliche Berufsstand die zunehmende Entfremdung aller politischen Ebenen von den Sorgen und Bedürfnissen der Menschen. Leider sind die Bäuerinnen und Bauern oft die Leidtragenden von Entscheidungen, die von der kommunalen bis zur Bundesebene getroffen werden. Wie und ob sich das ändern lässt, wollten wir von verschiedenen Vertretern des landwirtschaftlichen Berufsstandes wissen, darunter vom Hauptgeschäftsführer des Sächsischen Landesbauernverbandes e.V. (SLB), Stefan Seyfarth, vom Geschäftsführer des Landwirtschaftsbetriebes Kitzscher GmbH, Kevin Frost, sowie von der Mitarbeiterin im Landtagsbüro von Georg-Ludwig von Breitenbuch, Heidelinde Wutzler.

**Herr Seyfarth, als neuer Hauptgeschäftsführer des SLB sind Sie ganz nah dran an den Entscheidungsträgern, stimmt der Eindruck von Entfremdung und mangelnder Sachkenntnis?**

„Das wird zumindest der Bundesregierung immer wieder vorgeworfen. Mir fällt auf, dass die Bevölkerung immer weniger Erfahrung mit der Landwirtschaft hat. Die älteren Generationen sind Großteils durch die Familie mit Tieren am Hof groß geworden. Heute fehlt oft das Verständnis für die Landwirtschaft. Dabei ist gerade im ländlichen Raum die Landwirtschaft ganz entscheidend. Als Arbeitgeber, Wirtschaftsfaktor für den vor- und nachgelagerten Bereich sowie für das gesellschaftliche Zusammenleben. Bei den Dorffesten sind die ansässigen Landwirte als Teil der Veranstaltung nicht wegzudenken. Wichtig ist, dass sich Landwirte in der Kommunalpolitik engagieren. Nur dann kann das Fachwissen zur Landwirtschaft direkt in die Politik vor Ort eingebracht werden. Wir rufen daher die Landwirte auf, sich aktiv an der Politik zu beteiligen.“

**Herr Frost, Sie haben sich entschlossen, bei den kommenden Kommunalwahlen erstmals als Stadtrat zu kandidieren. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?**

„Die Entscheidung, als Stadtrat zu kandidieren, war ein langer Prozess, aber ich bin fest davon überzeugt, dass es wichtig ist, dass wir uns als Branche aktiv in die Politik einbringen, egal auf welcher politischen Ebene. Als Geschäftsführer der Landwirtschaftsbetrieb Kitzscher GmbH habe ich umfangreiche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden

gesammelt, auch wenn es nicht immer einfach war, deren Entscheidungen nachzuvollziehen. Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, diese Erfahrungen zu nutzen und von den positiven Aspekten anderer Kommunen zu lernen, um den ländlichen Raum zu stärken und weiter zu entwickeln. Eine große Herausforderung sehe ich auch in der anstehenden Energiewende, bei der der ländliche Raum eine entscheidende Rolle spielt. Als Landwirte sind wir direkt oder indirekt von der Landbewirtschaftung betroffen. Daher ist es wichtig, ganzheitliche Lösungen zu finden und umzusetzen, um uns regional unabhängig zu machen. Darüber hinaus müssen wir weiterhin einen Schwerpunkt auf die Gewässerunterhaltung im ländlichen Raum legen und den Verkauf und die Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen begrenzen. Ich bin überzeugt, dass ich mich mit meiner Erfahrung und meinem Engagement für diese wichtigen Themen einsetzen kann.“

**Frau Wutzler, Sie haben bereits Erfahrungen in der Politik gesammelt und engagieren sich ehrenamtlich für den ländlichen Raum. Was hat Sie dazu bewogen, diesen Weg einzuschlagen?**

„Mir war es wichtig, nach meiner Tätigkeit im Getreidehandel, den Dürrejahre, in denen wir meist machtlos waren, und dem schwierigen Prozess der Entschädigungszahlungen und der sukzessiven Kürzung der Ausgleichszulagen nicht weiter von der Seite zuzuschauen. So habe ich bewusst den Weg in die Politik gewählt. Meine Eltern haben einen Betrieb geführt und täglich Entscheidungen getroffen, Mut gehabt und Dinge einfach angepackt. Das war mein Vorbild. Diesen Mut und ein gesundes Maß an Neugier und Unbequemlichkeit brauchen wir meiner Meinung nach. Leider fehlt das oft in Verwaltungen, Parteilisten und an vielen anderen Stellen. Aber nur so kann man Probleme verstehen und, wenn nötig, ins sprichwörtliche Wespennest stechen. Deshalb meine ich: Es braucht mehr ökonomische, soziale und – für uns besonders wichtig – ökologische Kompetenz. Unsere Branche hat das alles. Warum von der Seite meckern, wenn wir es selbst in der Hand haben. Ein wichtiger Weg ist das Engagement vor Ort, zum Beispiel im Gemeinderat. Das geht auch ohne Parteibuch. Jeder von uns kennt Gemeinderäte oder hat Kontakt zum Bürgermeister.“

*Vielen Dank für das gute Gespräch.*

*SLB*



## GLÖZ 8 – Kein deutscher Alleingang: Bund und Länder müssen EU-Option uneingeschränkt umsetzen

Der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Bernhard Krüskens, erwartet jetzt eine zügige Entscheidung der Bundesregierung zu der am 13. Februar 2024 im europäischen Amtsblatt veröffentlichten Durchführungsverordnung (EU) 2024/587 zur geänderten Möglichkeit für die Erfüllung der sogenannten GLÖZ-8-Verpflichtung (nichtproduktive Flächen und Landschaftselemente) im Zuge der diesjährigen GAP-Förderung. Diese tritt damit am 14. Februar 2024 in Kraft und die Mitgliedstaaten, so auch Deutschland, können bis spätestens 29. Februar 2024 der EU-Kommission mitteilen, ob und inwiefern man von der Option im EU-Recht Gebrauch machen wird.

„Bei den Änderungen an der Konditionalitätsverpflichtung GLÖZ 8 im laufenden GAP-Antragsjahr 2024 sind für die Landwirte zügige Entscheidungen sowie eine klare und verlässliche Kommunikation der neuen Regelungen sehr wichtig. Hier kommt es auf jeden früheren Tag der Bekanntgabe an, der helfen kann, dass sich die Landwirte noch mit ihren Anbauentscheidungen kurzfristig auch im Sinne einer verbesserten Beantragung von Ökoregelungen darauf einstellen können“, so Generalsekretär Krüskens. „Wir appellie-

ren an die Entscheidungsträger von Bund und Ländern, zügig eine vollständige sowie uneingeschränkte Umsetzung des EU-Rahmens auf den Weg zu bringen und bis spätestens Ende Februar über sämtliche Regelungen zur geänderten Erfüllung von GLÖZ 8 in Verbindung mit den Ökoregelungen (ÖR) und ggf. auch den Agrarumweltmaßnahmen (AUKM) zu entscheiden. Dazu gehört auch, praktische Umsetzungsfragen zu klären und an die Landwirte zu kommunizieren.“

### DBV-Anliegen zusammengefasst

1. Jede Gelegenheit für mehr Vereinfachung und mehr Praktikabilität in der GAP nutzen.
2. Deutschland muss sich auch langfristig auf EU-Ebene für praktische und wirksame Lösungen einsetzen (in Bezug zur GLÖZ-8-Verpflichtung zum Beispiel mit der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln für Körnerleguminosen).
3. Die nun für 2024 geltende neue Möglichkeit bei GLÖZ 8 im EU-Recht muss hierzulande vollständig umgesetzt und den Landwirten mit Blick auf die GAP-Antragstellung 2024 rückwirkend zum 1. Januar 2024 uneingeschränkt angeboten werden.

4. Landwirte brauchen bis spätestens Ende Februar klare Signale und Informationen über die geänderten Bedingungen bei GLÖZ 8 und auch in Verbindung mit den Ökoregelungen (ÖR) und gegebenenfalls auch den Agrarumweltmaßnahmen (AUKM).
5. Sollten Bund und Länder nicht kurzfristig aktiv werden, so gingen die aktuellen Initiativen aus Brüssel für die deutschen Landwirte ins Leere.

Den Inhalt der Durchführungsverordnung (EU) 2024/587 finden Sie hier <https://t.ly/pNL38>.

**Hintergrund:** Die Mitgliedstaaten können rückwirkend zum 1. Januar 2024 beschließen, dass Landwirte im GAP-Antragsjahr 2024 die GLÖZ-8-Verpflichtung (Stilllegung/Landschaftselemente) im Zuge der Konditionalität derart erfüllen können, dass sie mindestens vier Prozent der Ackerfläche für Brachen und/oder Landschaftselemente und/oder Leguminosen (ohne Pflanzenschutzmittel) und/oder Zwischenfrüchte (ohne Pflanzenschutzmittel) bereitstellen. Darüber hinaus haben die Mitgliedstaaten die Möglichkeit, ohne gesonderte Genehmigung der EU-Kommission beziehungsweise Verbesserungen bei denjenigen Maßnahmen der freiwilligen, einjährigen Ökoregelungen vornehmen zu können, die auf Grundlage der GLÖZ-8-Verpflichtung beruhen. Das betrifft in Deutschland insbesondere die Ökoregelungen ÖR 1 (freiwillige zusätzliche Stilllegung) und ÖR 2 (vielfältige Kulturen im Ackerbau). Die Mitgliedstaaten, so auch Deutschland, können bis spätestens Donnerstag, 29. Februar 2024, der EU-Kommission mitteilen, ob und inwiefern man nun für die diesjährige GAP-Antragstellung und -Umsetzung von der Option im EU-Recht Gebrauch machen wird. *DBV*

## Erfolg: EU-Reduktionsziele für Pflanzenschutzmittel vom Tisch

Bereits am 22. November 2023 hat das Europäische Parlament den Plänen der EU-Kommission zur pauschalen Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln eine klare Absage erteilt, nachdem die Bauernverbände aufgezeigt hatten, zu welcher Bedrohung der SUR-Vorschlag für die Sicherheit der heimischen Lebensmittelversorgung und die Existenz vieler Betriebe geworden wäre. Es ist daher ein wichtiges positives Signal, dass Kommissarin von der Leyen am 6. Februar 2024 die Konsequenzen aus den aktuellen Protesten der europäischen Landwirte gezogen hat und der Vorschlag nun auch offiziell vom Tisch ist.

Dieses Ergebnis ist ein direkter Erfolg der gemeinsamen Lobbyarbeit auf Landes-, Bundes- und Europaebene, die lange und intensive Gespräche mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten beinhaltete, in denen Fakten aufgezeigt und Änderungsanträge formuliert wurden. Insbesondere die zahlreichen Social-Media-Kampagnen und politischen Gespräche des Deutschen Bauernverbandes mit Abgeordneten in den letzten Wochen und Monaten haben wesentlich zum positiven Ausgang der politischen Entscheidung für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft beigetragen. *Diana Henke BV/SLB*

## Offener Brief des DBV an Bundeskanzler Scholz

Anlässlich der Haushaltswoche Ende Januar 2024 fordert der Deutsche Bauernverband (DBV) Bundeskanzler Olaf Scholz in einem offenen Brief erneut auf, sich für eine tragfähige Lösung beim Agrardiesel einzusetzen und weitere Entlastungen für die Landwirtschaft auf den Weg zu bringen. Dazu sind aus Sicht des DBV und der Landesbauernverbände folgende fünf Punkte notwendig:

- Eine für die Landwirtschaft tragfähige Lösung beim Agrardiesel
- Steuerliche Entlastungen und Maßnahmen zur Stärkung des einzelbetrieblichen Risikomanagements

- Steuerbefreiung für den Einsatz von nicht fossilen Kraftstoffen in der Landwirtschaft
- Ein Auflagenmoratorium für die Landwirtschaft in Verbindung mit einem Programm zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Binnenmarkt
- Eine ernst gemeinte und wirksame Initiative zur Entbürokratisierung auf nationaler und europäischer Ebene

Den offenen Brief des DBV lesen Sie hier <https://t1p.de/DBV-offener-Brief-BK-Scholz>. *DBV*



## Der SLB setzt sich für Nachteilsausgleich bei verspäteten Direktzahlungen ein

Der Sächsische Landesbauernverband e. V. (SLB) hat erfolgreich beim Sächsischen Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) interveniert, um den Landwirten in Sachsen einen Nachteilsausgleich aufgrund verspäteter Auszahlungen der Direktzahlungen zu gewähren. Aufgrund der verzögerten Überweisungen der Direktzahlungen aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) stehen viele Landwirte vor zusätzlichen finanziellen Belastungen. Diese Mehrkosten umfassen unter anderem Aufwendungen für Zwischenfinanzierungen durch zusätzliche Kreditkosten, Verzugszinsen bei Pachtzahlungen oder Beratungskosten im Zusammenhang mit der späteren Auszahlung. Das Antragsverfahren für den Nachteilsausgleich wird über die Sächsische Aufbaubank (SAB) abgewickelt. Die

Antragstellung ist ausschließlich im Zeitraum vom 01. März bis zum 30. April 2024 möglich. Interessierte Landwirte können den Antrag über den folgenden Link einreichen: <https://www.sab.sachsen.de/nachteilsausgleich-direktzahlungen>. Es ist wichtig zu beachten, dass die Gewährung der Mittel der De-Minimis-Regelung unterliegt. Eine detaillierte Übersicht über die entsprechende Verwaltungsvorschrift ist über den folgenden Link verfügbar: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/20693-VwV-Nachteilsausgleich-Direktzahlungen>. Der SLB setzt sich kontinuierlich für die Interessen der Landwirte in Sachsen ein und begrüßt diese Maßnahme als wichtigen Schritt zur Unterstützung der betroffenen Betriebe. Bei weiteren Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Andreas Jahnel*



## Saatbauverband Sachsen-Thüringen e. V. Angespannte Marktlage bei Sommerungen

Am 9. Februar 2024 fand die 9. Saatbaukonferenz des Saatbauverbandes Sachsen-Thüringen e. V. in Groitzsch/Burkhardswalde statt. Jens Bauersfeld, Vorsitzender des Saatbauverbandes Sachsen-Thüringen e. V., begrüßte die Gäste und berichtete zu Beginn der Tagung über die Arbeit des Verbandes auf Landes- und Bundesebene. Die durchaus schwierigen Erntebedingungen im vergangenen Jahr setzten neben dem Markt auch die Erzeuger unter Druck. Überbordende gesetzliche Regelungen und umfangreiche Zertifizierungsvorgaben setzen dem Ganzen die Krone auf. Gute Kontakte zu den Bauernverbänden in Sachsen und Thüringen und zu den Landesbehörden halfen bei der Klärung von Problemen, z.B. im Pflanzenbau, im Versuchswesen oder bei den Anerkennungsstellen. Fachlich nicht fundierte Beurteilungen von „Experten“ und auch der Politik z.B. bei Pflanzenschutz, Düngung, Gentechnik und auch Tierhaltung seien teilweise nicht mehr hinnehmbar, so Bauersfeld. Deshalb werden die Saatbauverbände und der Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger e.V. ihre Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit zu den oben genannten Schwerpunkten verstärken. Im weiteren Verlauf der Tagung stellte Dr. Jochen Kumlehn vom Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) Gatersleben in einem anschaulichen und kurzweiligen Vortrag die neuen gentechnischen Methoden in der Pflanzenzüchtung und die Perspektiven ihrer Anwendung vor. Die Vertreter der Anerkennungsstellen Sachsen und Thüringen analysierten die Ergebnisse der Feldbesichtigungen und Saatgutprüfungen für das Erntejahr 2023. Bei Getreide gab es nur wenige Beanstandungen, Gräser und Leguminosen schnitten etwas schlechter ab. Bei den Sommerungen wurden teilweise gravierende Mängel festgestellt, so dass bei einigen Arten und Sorten eine Minderung der gesetzlichen Keimfähigkeit droht bzw. bereits ausgesprochen wurde. Auch bei den Gräsern ist ein

deutlicher Rückgang der Vermehrungsflächen zu verzeichnen. Aufgrund der ungünstigen Witterungsbedingungen zur Ernte 2023 und der damit verbundenen schlechten Keimfähigkeitsergebnisse werden erhebliche Probleme bei der Saatgutversorgung für die Sommerungen befürchtet. Hinzu kommen deutlich schlechtere Aussaatbedingungen im Herbst 2023 sowie zahlreiche Überschwemmungen. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat bei der EU-Kommission einen Antrag gestellt, die Mindestkeimfähigkeit für Saatgut von Sommergerste und Hafer von 85 Prozent auf 75 Prozent sowie für Nackthafer von 75 Prozent auf 65 Prozent für zahlreiche Sorten als befristete Sofortmaßnahme für die Aussaat im Frühjahr 2024 nach der Verordnung (EG) 217/2006 herabzusetzen. Gemäß diesem Antrag fehlen bundesweit knapp 4.000 Tonnen Z-Saatgut Sommergerste, wobei hier Z2-Saatgut (Keimfähigkeit zwischen 85 Prozent und 91 Prozent) bereits vollständig als verfügbares Saatgut berücksichtigt ist. Bei Hafer wird das Defizit auf 5.000 Tonnen geschätzt. Bei Sommergerste kann die Lücke damit gerade noch geschlossen werden, bei Hafer bleibt eine große Fehlmenge. Ähnliche Anträge anderer EU-Mitgliedsstaaten wurden in den letzten Wochen bereits von der EU-Kommission genehmigt. Eine knappe Saatgutverfügbarkeit für Sommergetreide ist somit auch in anderen Mitgliedsstaaten an der Tagesordnung. Aufgrund dieser angespannten Versorgungssituation und eines zunehmenden Herbstanbaus von Sommergerste (mittlerweile auch in Süddeutschland) wurden bereits im Herbst 2023 deutschlandweit gewisse Mengen an Sommergerstensaatgut vermarktet. Diese besondere Situation hat zur Folge, dass die Grundpreise für Sommersaatgetreide 2024 nicht aus dem Verbrauchermarkt abgeleitet werden können.

*André Rathgeber*

*Geschäftsführer des Saatbauverbandes Sachsen-Thüringen e. V.*

## Rückblick Grüne Woche 2024

### Direktvermarkterkatalog „SO! SCHMECKT SACHSEN“ in neuem Design

Bereits zum sechsten Mal präsentiert der Sächsische Landesbauernverband e. V. (SLB) den beliebten Direktvermarkterkatalog „So schmeckt Sachsen“ – in diesem Jahr in einem neuen, frischen Design. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher schätzen die Frische, Saisonalität und Nachhaltigkeit regionaler Produkte. Und das sächsische Angebot ist vielfältig: Neben Obst, Gemüse, Milchprodukten, Fisch und Fleisch finden sich auch Bier, Honig, Öle oder Kräuter im Katalog. Die Broschüre „So schmeckt Sachsen“ gibt einen Überblick, welche Produkte man direkt in seiner Region kaufen kann, welche Betriebe auf



Verbraucherinnen und Verbraucher auf die Angebote der heimischen Landwirtschaft. Gleichzeitig können nicht alle Direktvermarkter vor Ort sein. Deshalb ergänzt unsere Broschüre den Einblick in die kulinarische Vielfalt unserer sächsischen Heimat. Und seit diesem Jahr gibt es unseren Katalog auch als E-Paper. Wer also demnächst als Gast nach Sachsen kommt, kann mit einem Blick auf sein Handy ganz einfach den nächsten Direktvermarkter finden“, betonte Bauernpräsident Torsten Krawczyk.

Mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren erreicht die Broschüre in gedruckter Form bereits viele Haushalte. Für mobile Endgeräte gibt es seit diesem Jahr zusätzlich einen Blätterkatalog zum Ansehen und Herunterladen unter <http://bit.ly/direktvermarktung2024> sowie über diesen QR-Code.



Besonderheit und Herausforderung in diesem Jahr war der Wechsel der Partneragentur. Die Satztechnik Meißen GmbH brachte frischen Wind und gute Impulse in unsere bekannte Broschüre. *PM SLB*



Hoffesten zum Staunen und Entdecken einladen und auf welchen Märkten man seinen Wocheneinkauf erledigen kann.

„Die Präsentation unseres Katalogs „So schmeckt Sachsen“ auf der Grünen Woche in Berlin ist uns ein besonderes Anliegen. Nirgendwo sonst treffen so viele

## Kampagne „Lösung beim Agrardiesel – jetzt!“

### Plakat- und Social-Media-Kampagne von DBV, LBV, RBV/KBV

Die Zeit für Veränderungen ist gekommen – der Ruf nach einer Lösung beim Agrardiesel ist lauter denn je! Als Vertreter der bäuerlichen Interessen ist es unsere Pflicht, für faire Wettbewerbsbedingungen in der EU zu kämpfen, den Bürokratiewahnsinn zu stoppen, Auflagen zu begrenzen und Steuererleichterungen zu erwirken. Das Pressteam des Deutschen Bauernverbandes hat daher fünf Motive entwickelt, die die dringendsten Forderungen unserer Landwirte im Rahmen der aktuellen Bauernproteste widerspiegeln.

- Lösung beim Agrardiesel jetzt
  - Wir brauchen faire Wettbewerbsbedingungen in der EU
  - Auflagenstopp jetzt
  - Raus aus dem Bürokratiewahnsinn
  - Steuern runter statt rauf
- Sie liegen Ihren Regional- und Kreisbauernverbänden sowohl als Social-Media-Kacheln als auch als Drucksachen in den Formaten Großfläche (3560 mm x 2520 mm), Bauzaun (3400 mm x 1700 mm) und Plakat A1 vor und können **ab sofort zur Verfügung** gestellt werden. Diese Kampagne soll unsere intensive Ver-

bandsarbeit an den Verhandlungstischen mit den Regierungsspitzen auf Bundes- und Landesebene unterstützen. Wir müssen unsere Forderungen noch sichtbarer machen, sowohl in der Öffentlichkeit als auch in den politischen Entscheidungsgremien. **Daher rufen wir Sie auf: Helfen Sie mit, indem Sie die Kacheln auf Ihren Social-Media-Kanälen teilen und die Großbanner an Ihrem Betriebszaun anbringen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass die Anliegen unseres Berufsstandes Gehör finden und umgesetzt werden.** *Diana Henke*



## Aufruf zum „Tag des offenen Hofes in Sachsens Landwirtschaft 2024“

Der „Tag des offenen Hofes“ ist auch in diesem Jahr mit seiner 24. Auflage eine der größten Imagekampagnen für die sächsische Landwirtschaft und damit fester Bestandteil im sächsischen Veranstaltungskalender bei Medien, Erzeugern und Verbrauchern.

Wie in der Vergangenheit sollen zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe und Bauernhöfe ihre Hoftore und Stallungen öffnen, um interessierten Besuchern reale Einblicke in die Urproduktion unserer heimischen Lebensmittel zu geben.

**Der Sächsische Landesbauernverband e. V. ruft nun im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft die sächsischen Landwirte auf, sich auch in 2024 an diesem erfolgreichen Format zu beteiligen.**

Unterstützt werden Sie unter anderem bei der öffentlichen Ankündigung der einzelnen Hofstage auf der Homepage [www.offener-hof.sachsen.de](http://www.offener-hof.sachsen.de) sowie bei der Weitergabe von Informationen zu Ihrer Veranstaltung an Medien wie Radio und Zeitschriften. Darüber hinaus erhalten



Sie ein Werbemittelpaket zur individuellen Verwendung, z. B. für ein Gewinnspiel oder ähnliches.

Information schafft Vertrauen und Vertrauen schafft langfristige Kundenbindung. Neben der sachlichen Information der Verbraucher und der Sensibilisierung für eine verantwortungsvolle Landwirtschaft spielt Transparenz eine entscheidende Rolle. Der moderne Landwirt ist heute nicht nur Produzent gesunder und wertvoller Lebensmittel, sondern auch Ökonom, Ingenieur, Mechaniker, Kaufmann, Energiewirt und Landschaftspfleger. Das macht den Beruf auch für den Nachwuchs attraktiv und eröffnet mit den 14 „Grünen Berufen“ vielfältige Karrierechancen. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Kern der Marketingaktivitäten ist die sachsenweite Vernetzung vieler Ein-

zelaktionen zum Tag des offenen Hofes für eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

**Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen, Ihre Leistungen und Produkte sowie Ihre Region einem breiten und interessierten Publikum vorzustellen.**

Das Anmeldeformular finden Sie unter [www.offener-hof.sachsen.de](http://www.offener-hof.sachsen.de) abgerufen werden. Die Anmeldung zum „Tag des offenen Hofes in Sachsens Landwirtschaft 2024“ ist bis zum 16. August 2024 möglich.

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.**

Ansprechpartnerin:  
Sächsischer Landesbauernverband e. V. –  
Tag des offenen Hofes  
Susanne Wauer  
Wolfshügelstraße 22, 01324 Dresden  
Tel.: 0351/26253620, Fax: 0351-26253622  
E-Mail: [susanne.wauer@slb-dresden.de](mailto:susanne.wauer@slb-dresden.de)



*Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.*

*Susanne Wauer*

## Förderung von Hoffesten über Förderrichtlinie „Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft“ (AbsLE/2019)

Wer seine landwirtschaftlichen Hoftüren interessierten Besucherinnen und Besucher öffnet, auf den kommen neben erheblichem Vorbereitungsaufwand auch so einige Ausgaben zu. Was viele nicht wissen, einen Teil der Kosten kann man über die Förderrichtlinie „Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft“ (AbsLE/2019) bezuschussen lassen. Mit Hilfe der Richtlinie soll die sächsische Land- und Ernährungswirtschaft bei der Pflege und dem Ausbau bestehender sowie der Erschließung neuer Absatzmärkte und der Erhöhung ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützt werden.

Die Projektförderung als Anteilfinanzierung in Form eines Zuschusses gilt für Produktpräsentationen, Ausstellungen und Märkte, wozu auch Hoffeste zählen, die von Einzelunternehmen der sächsischen Landwirtschaft mit angeschlossener Direktvermarktung selbst veranstaltet werden. Der Zuschuss beträgt pro Aktion 1.000 Euro.

Um zügig an das Fördergeld zu gelangen, wird eine möglichst **frühzeitige Antragstellung empfohlen. Zumindest sollte diese noch vor dem ersten Auslösen eines Auftrages, der in Verbindung mit der beantragten Veranstaltung steht, erfolgen.** Sodann dürfen Aufträge bereits nach der Antragstellung und dem Erhalt einer zugehörigen Eingangsbestätigung ausgelöst werden. Die Antragsstellung muss ausschließlich per Postbrief oder Fax erfolgen. Eine Antragsstellung per E-Mail wird nicht anerkannt. Das passende Antragsformular finden Sie im Förderportal unter [https://www.smekul.sachsen.de/foer-](https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/richtlinie-absatzfoerderung-der-saechsischen-land-und-ernaehrungswirtschaft-absle-2019-4236.html)

[derung/richtlinie-absatzfoerderung-der-saechsischen-land-und-ernaehrungswirtschaft-absle-2019-4236.html](https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/richtlinie-absatzfoerderung-der-saechsischen-land-und-ernaehrungswirtschaft-absle-2019-4236.html) ganz unten unter Anträge und Anlagen: „Antrag für Einzelunternehmen auf Gewährung einer Zuwendung für die Teilnahme an Messen, Märkten, Ausstellungen und Produktpräsentationen“: <https://t1p.de/AbsLE-2019-Antrag-fuer-Einzelunternehmen>. Bei konkreten Fragen das Formular oder einzureichende Anlagen betreffend, kann gern die Bewilligungsstelle des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie im Referat 33 per E-Mail ([abt3.lfulg@smekul.sachsen.de](mailto:abt3.lfulg@smekul.sachsen.de)) oder Telefon (0351 8928-3301) kontaktiert werden.

Die Antragsstellung erfolgt beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat 33 – Förderung, Postfach 54 01 37, 01311 Dresden  
Telefon.: 0351 8928-3301, Telefax: 0351 8928-3399

E-Mail: [abt3.lfulg@smul.sachsen.de](mailto:abt3.lfulg@smul.sachsen.de)

Die Förderung erfolgt auf der Grundlage der Vorgaben der EU-Freistellungsverordnungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Agrarsektor (Verordnung (EU) Nr. 702/2014) und im Bereich Verarbeitung und Vermarktung (Verordnung (EU) Nr. 651/2014) sowie der EU-De-minimis-Verordnungen im Bereich Primärerzeugung (Verordnung (EU) Nr. 1408/2013), Verarbeitung und Vermarktung (Verordnung (EU) Nr. 1407/2013) und im Fischereisektor (Verordnung (EU) Nr. 717/2014).

*Diana Henke*



## Anke Engelke erregt mit ihrem Fuchs die Landwirtschaft

### Warum die neue Version eines Kinderbuchs Bauern und Bäuerinnen verärgert

**Füchse fressen Hasen. Das ist Realität. Nicht jedoch in der Welt der Komikerin Anke Engelke. In ihrem Kinderbuch ernährt sich der Fuchs vegan, freundet sich mit Hasen an und erklärt die Menschen in Gestalt von Bauern und Bäuerinnen zu Feinden, vor denen man sich in Acht nehmen sollte. Das sorgt für Proteste in der Landwirtschaft, die Kreise ziehen.**



Foto: i.m.a - information.medien.agrar e.V.

„Bauern stinksauer auf Anke Engelke“, titelt die Bild-Zeitung; t-online weiß, „Anke Engelke erntet shitstorm“, und das Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt hat nach der Lektüre festgestellt: „Die Bauern sind die Bösen, Veganer die Guten“. Lange hat nicht mehr ein Kinderbuch für so viel Erregung gesorgt, wie die neue Fassung des Kinderstübchen-Klassikers „Die Häschenschule“ von Albert Sixtus und Fritz Koch-Gotha. In dem hundert Jahre alten Bestseller wird in Reimen erklärt, was kleine Hasen in der Natur lernen und warum sie vor dem Fuchs die Flucht ergreifen sollten. Engelke hat den Bestseller in „Die neue Häschenschule“ umgedichtet. Ihre Reime, deren Versmaße mitunter wie kleine Hasen ungelentk daher hoppeln, fokussieren auf einen Fuchs, der sich von Möhren

statt Mäusen ernährt. Er wird zum Freund der Hasen, die ihn eigentlich fürchten sollten. Doch in Engelkes Buch müssen sich die Hasen vor den Menschen fürchten; genauer: Vor Menschen in Gestalt von Bauern und Jägern, und vor Pflanzenschutzmitteln, Mähreschern, Traktoren und der Landwirtschaft insgesamt. Die Illustratorin Mareike Ammersken inszenierte das Schreckensszenario mit eingezäuntem Getreidefeld, vor dem ein Schild mit Totenkopf und der Aufschrift „Achtung Gift!“ warnt: „Hier bloß nix essen, nix berühren, sonst bekommt man Gift zu spüren!“.

Die Kritik des i.m.a e. V., spezialisiert auf die Vermittlung von Fakten zur Landwirtschaft, Natur- und Ernährungsbildung, geht über Vorwürfe aus den Reihen der Landwirtschaft hinaus: „Der Versuch

der zeitgemäßen Neuauflage eines Kinderbuchs ist gründlich schiefgegangen“, sagt i.m.a-Geschäftsführer Patrik Simon. „Erneut werden Tiere in vermenschlichten Posen gezeigt, Fakten umgedeutet. Füchse sind Raubtiere und Fleischfresser; als Vegetarier wären sie nicht überlebensfähig. Kinder sollten vor den Tieren Respekt haben, sie nicht wie Hasen als Kuschtier betrachten, was das Buch suggeriert.“

Über die Kritik an ihrem Buch scheint der Komikerin das Lachen vergangen zu sein. Zu den Protesten sagte sie, dass es nicht ihre Idee, sondern eine Forderung des Thienemann-Esslinger-Verlags gewesen sei, die Landwirtschaft zum Buhmann zu machen. Es habe einen „Konflikt oder eine Gefahr“ gebraucht. Der Verlag gibt sich indessen hasenfüßig, verspricht eine Stellungnahme und schweigt.

In wenigen Tagen beginnt in Köln die Bildungsmesse „didacta“, auf der Verlage ihre (Lern-)Bücher präsentieren, oft mit Unterstützung der Autoren. Ob Engelke und ihr Verlag dabei sein werden, ist noch nicht bekannt. Beim Online-Verandhändler Amazon erhält „Die neue Häschenschule“ bislang nur 2,5 von fünf Sternen.

PM i.m.a.

## Einladung zum Bäuerinnenfrühstück

### Im Rahmen der Aktionsfläche „Frauen in der Landwirtschaft“

Die Aktionsfläche „Frauen in der Landwirtschaft“ ist eine einzigartige Plattform speziell für Landwirtinnen und Frauen in den grünen Berufen in Mitteldeutschland.

Im Rahmen der agra Landwirtschaftsausstellung vom 11. bis 14. April 2024 in Leipzig wird in einer eigenständigen Aktionsfläche erneut die Möglichkeit für gegenseitigen Austausch, aber auch Wissenstransfer geschaffen werden. Im Mittelpunkt der Fläche steht in 2024 das Thema *Perspektiven in den Grünen Berufen für Mädchen*

und junge Frauen und wird durch die neue Initiative Green Girls begleitet.

Besonderes Highlight der Aktionsfläche ist ein gemeinsames „Bäuerinnenfrühstück“ im Rahmen der agra Landwirtschaftsausstellung. Hier können die Landwirtinnen, weiblichen Fachkräfte und Multiplikatoren beim gemeinsamen Vesper im Anschluss an das reguläre agrarpolitische Bauernfrühstück mit geladenen Gästen öffentlichkeitswirksam diskutieren. Der daraus entstehende Dialog bietet den notwendigen medialen Anknüpfungspunkt, um dieses wichtige

Thema auch über die Grenzen der Veranstaltung hinaus in die Öffentlichkeit zu tragen und einen Diskurs anzuregen.

**Gern möchten wir Sie hiermit recht herzlich einladen, an der Veranstaltung teilzunehmen und sich an der Diskussion zu beteiligen.**

Um Ihre Teilnahme zur ermöglichen, senden Sie einfach eine E-Mail an [m.john@agra-messe.de](mailto:m.john@agra-messe.de).

Wir freuen uns darauf, Sie zum Bäuerinnenfrühstück 2024 begrüßen zu können!

Dr. Maria John, Projektreferentin  
i.A. agra Veranstaltung GmbH



**Ort:** Aktionsfläche „Frauen in der Landwirtschaft“, Halle 2 der agra2024  
**Zeit:** 13. April 2024, 14:30 bis 16:30 Uhr  
**Kapazität:** ca. 45 Personen  
**Thema:** Perspektiven in den männlich dominierten (grünen) Berufen für Mädchen und junge Frauen

## Bitte um Teilnahme an der Umfrage: Wie wichtig sind Lohnunternehmen?

Aufgrund des Fachkräftemangels und des Strukturwandels gilt die Arbeits erledigung durch Lohnunternehmen seit geraumer Zeit als ein effizientes Zukunftsmodell. Gleichzeitig ist der genaue Umfang der von Lohnunternehmen erbrachten Leistungen und deren Wahrnehmung durch die Landwirte unklar. Aus diesem Grund möchte eine Studentin der Agrarwissenschaften an der Universität Göttingen der Frage „Wie wichtig sind Lohnunternehmen?“ in einer Online-

Umfrage zur Nutzung und Wahrnehmung von Lohnunternehmen durch Landwirte nachgehen.

Die anonyme Umfrage dauert etwa 10 bis 15 Minuten und richtet sich an Betriebsleiter sowohl von Betrieben die bereits Lohnunternehmen nutzen als auch an Betriebe, die keine Lohnunternehmen nutzen. Unter allen Teilnehmern wird ein 15-teiligen Proxxon Ring-Maulschlüssel-satz im Wert von circa 50 Euro verlost.

Zur Umfrage: Bedeutung von Lohnunternehmen auf landwirtschaftlichen Betrieben <https://survey.academiccloud.de/index.php/327811?lang=de>



Kontakt für Nachfragen:  
Rena Meyer:  
[rena.meyer01@stud.uni-goettingen.de](mailto:rena.meyer01@stud.uni-goettingen.de)

RED

Anzeige



### Kärcher Farmer Aktion 2024 Kuhle Reinigungslösungen!

Unter dem Motto „Kuhle Reinigungslösungen“ startete am 1. Februar 2024 die Kärcher-Bauernverbandsaktion. Exklusiv für die Mitglieder in den Landesbauern- und Winzerverbänden bietet Kärcher Reinigungsgeräte für den landwirtschaftlichen Einsatz zu attraktiven Sonderkonditionen an. So vielfältig die Anforderungen in der Landwirtschaft auch sind – mit innovativen Kärcher-Geräten erfüllen Sie sie alle.

- Robuste Hochdruckreiniger und Sauger für den Einsatz in der Landwirtschaft
- AFP-förderfähige stationäre Melkstandreiniger
- ACD konforme Silosauger
- Solarzellenreiniger
- Reinigungslösung zum Reinigen von Feldspritzen auf dem Feld

Sichern Sie sich als Mitglied Ihr Kärcher-Gerät zum exklusiven Sonderpreis und eine zusätzliche Garantieverlängerung auf 24 Monate!

**Aktionszeitraum ist vom 1.2.2024 bis zum 31.12.2024, solange der Vorrat reicht.**

Die Abwicklung erfolgt über den Kärcher Fachhandel vor Ort. Dieser informiert Sie auch gerne über die Möglichkeit zum Ratenkauf. Das Bestellformular und weitere Informationen finden Sie im Mitgliederbereich oder über diesen Link: <http://www.karcher.de/aktion-farmer>



# KÄRCHER

**24 MONATE  
RATENKAUF**  
Weitere Informationen bei Ihrem Kärcher Fachhändler.

**24  
MONATE  
GARANTIE\*\***

## KUHLE REINIGUNGSLÖSUNGEN.

Mitglieder der Bauern- und Winzerverbände profitieren jetzt von exklusiven Angeboten.

<p><b>Kaltwasser-Hochdruckreiniger HD 8/18-4 M Cage Plus Farmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördermenge: 380-760 l/h</li> <li>▪ Arbeitsdruck: 30-180 bar</li> <li>▪ 4-poliger Langsamläufer 1400 U/min, Pumpe mit Messingzylinderkopf</li> <li>▪ Robuste Rohrrahmenkonstruktion für bestmöglichen Schutz</li> <li>▪ Inkl. Drecksfräser, 15 m HD-Schlauch, Strahlrohr 840 mm, Servo-Control und Becherschaumlanze</li> </ul> <p><b>€ 1.399*</b> UVP € 2.136 Best.-Nr. 1.524-982.0</p>	<p><b>Melkstandreiniger (4 Modelle) HD 10/21-4 S St Classic/Adv HD 13/18-4 S St Classic/Adv</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördermenge: bis max. 1000/1300 l/h</li> <li>▪ Arbeitsdruck: max. 180/210 bar</li> <li>▪ 4-poliger Langsamläufer 1400 U/min, Pumpe mit Messingzylinderkopf und Keramikkolben</li> <li>▪ Inkl. Drecksfräser, 20 m HD-Schlauch, mit/ohne automatischer Schlauchtrommel</li> <li>▪ Ideal zur Wandmontage oder als Standgerät</li> </ul> <p><b>ab € 2.099*</b> Best.-Nr. 9.702-442.0 Best.-Nr. 9.702-443.0 Best.-Nr. 9.702-444.0 Best.-Nr. 9.702-445.0</p>	<p><b>Heißwasser-Hochdruckreiniger HDS 9/17-4 CXA Farmer inkl. 20m Automatik-Trommel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördermenge: 290-900 l/h</li> <li>▪ Arbeitsdruck: 30-170 bar</li> <li>▪ ecoefficiency-Stufe für wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Betrieb</li> <li>▪ 4-poliger Langsamläufer 1400 U/min, Pumpe mit Messingzylinderkopf</li> </ul> <p><b>€ 3.799*</b> UVP € 6.228 Best.-Nr. 9.702-395.0</p>	<p><b>Kaltwasser-Hochdruckreiniger HD 10/21-4 S Classic Plus Farmer HD 13-18-4 S Classic Plus Farmer HD 17/15-4 S Classic Plus Farmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördermenge: bis max. 1000/1300/1700 l/h</li> <li>▪ Arbeitsdruck: bis max. 210/180/150 bar</li> <li>▪ 4-poliger Langsamläufer 1400 U/min, zuverlässige Kurbelwellenpumpe mit Keramikkolben</li> <li>▪ 2x10 m HD-Schlauch + Drecksfräser</li> <li>▪ Inkl. Strahlrohr 840 mm, Doppelstrahlrohr, Düsen und Kupplung</li> </ul> <p><b>ab € 1.999*</b> Best.-Nr. 9.702-426/427/428.0</p>
<p><b>Silosauger IVM 40/24-2 H ACD Adv Farmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ACD-konform, geeignet für brennbare Stäube außerhalb einer ATEX-Zone</li> <li>▪ Aufnahmeleistung 2,3 kW</li> <li>▪ Spannung 220-240 V</li> <li>▪ Edelstahlbehälter 40 l</li> <li>▪ Umfangreiches Sonderzubehör</li> </ul> <p><b>€ 4.199*</b> UVP € 5.184 Best.-Nr. 9.700-731.0</p>	<p><b>Solarzellenreiniger iSolar 800 Adv Farmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2-Bürsten-System iSolar 800 Adv</li> <li>▪ Inkl. Teleskopstange 10 m, Niederdruckadapter, Hochdruckschlauch 10 m, Adapter und PressurePro Solarreiniger RM 91 (10 l)</li> </ul> <p><b>€ 2.599*</b> UVP € 3.232 Best.-Nr. 9.702-433.0</p>	<p><b>Multifunktions-Flächensauger NT 75/2 Tact* Adv Farmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Automatische Filterabreinigung Tact*</li> <li>▪ Behältervolumen: 75 l</li> <li>▪ Standardzubehör: Schubbügel und Ablassschlauch, Edelstahlbehälter, feuchtigkeitsbeständiger PES-Filter, 4 m Saugschlauch, 2 Metallsaugrohre, Fugendüse</li> <li>▪ Inkl. robuster Fahrbanddüse zur staubfreien Reinigung großer Flächen</li> </ul> <p><b>€ 1.949*</b> UVP € 2.391 Best.-Nr. 1.667-316.0</p>	<p><b>Nass-/Trockensauger NT 65/2 Ap Tc Farmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Standardzubehör + 2,5 m Verlängerungsschlauch und Schlepperdüse</li> <li>▪ Behältervolumen: 65 l</li> <li>▪ Mit robustem Kippfahrgestell und halbautomatischer Filterabreinigung (Ap)</li> </ul> <p><b>€ 899*</b> UVP € 1.278 Best.-Nr. 1.667-311.0</p>

Das Bestellformular für Mitglieder in den Bauern- und Winzerverbänden finden Sie im Internetauftritt Ihres Landesverbandes.

## EU-Parlament stimmt für Innovationen und gegen Patente

### Klare Mehrheit für die Neuen Züchtungsmethoden

Der Deutsche Bauernverband (DBV) begrüßte die deutliche Zustimmung des EU-Parlaments am 7. Februar 2024 zu einer Deregulierung der sogenannten Neuen Züchtungsmethoden. DBV-Generalsekretär Bernhard Krüskens dazu: „Es handelt sich bei dem nun beschlossenen Vorschlag um eine gelungene Abwägung der Argumente und bietet damit eine gute Grundlage für den Trilog.“ Mit den neuen Techniken können züchterische Innovationen schneller in der Praxis ankommen und dabei helfen, die aktuellen Herausforderungen durch den Klimawandel besser zu bewältigen. Ebenso kann durch eine bessere genetische Pflanzengesundheit der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gesenkt werden. Auch die Rückverfolgbarkeit der so gezüchteten Pflanzen sei laut Krüskens in dem Entwurf ausreichend geregelt. Das vorgesehene Transparenzregister biete für alle

Beteiligten die Grundlage, die Verwendung von NBT-Sorten in der Verarbeitungskette nachzuvollziehen. Damit ist eine durchgehende freiwillige Kennzeichnung bis an die Ladentheke möglich, wenn dies vom Verbraucher gewünscht wird.

Der Deutsche Bauernverband begrüßte ausdrücklich, dass sich die Abgeordneten mit großer Mehrheit gegen die Möglichkeit ausgesprochen haben, Pflanzensorten, die mit Hilfe der neuen Techniken gezüchtet werden, patentieren zu lassen. „Dies sehen wir als klaren Auftrag an die Kommission und den Rat, sich hier der Auffassung des Parlamentes anzuschließen“, so Krüskens. „Der Berufsstand ist dringend auf viele innovative Züchtungsunternehmen angewiesen, welche sich frei von juristischen Patentstreitigkeiten darauf konzentrieren sollten, weiterhin ein breites Fruchtartenspektrum anzubieten.“ *DBV*

## Erfolgreiche Ausbilderfortbildung im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch

Am 8. Februar 2024 trafen sich zahlreiche Interessierte zur Ausbilderfortbildung im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch (LVG Köllitsch). Die mit rund 100 Teilnehmern sehr gut besuchte Veranstaltung wurde gemeinsam vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und dem Sächsischen Landesbauernverband e.V. (SLB) durchgeführt. Auf der Tagesordnung stand ein breites Themenspektrum, das alle relevanten Bereiche der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung abdeckte. Von persönlichen Erfahrungsberichten über rechtliche Aspekte bis hin zu praktischen Tipps zur Qualitätssicherung in der Ausbildung bot das Programm für jeden Geschmack und jedes Interessengebiet etwas.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem erfrischenden Vortrag von Emilia Neumann. Ihr Bericht über ihre kritischen Ausbildungserfahrungen weckte das Interesse der Teilnehmer und war ein motivierender Auftakt für den Tag. Anschließend berichtete Janus Deutrich, Forstwirt und Auszubildender im Staatsbetrieb Sachsenforst, über seine positiven Erfahrungen in der Ausbildung, wobei er als einzigen Kritikpunkt die abgelegene Lage der Ausbildungsstätte in Morgenröthe-Rautenkrantz anführte. Weitere Höhepunkte des Tages waren die Vorträge von Rechtsanwältin Kati Fichter vom SLB zum Thema Berufsbildungsgesetz und Ausbildungsvergütung sowie von Claudia Koschela, Bildungsberaterin im Landkreis Nordsachsen, zur Sicherung der Ausbildungsqualität durch Prüfungsvorbereitung.

Die beiden anschließenden Vorträge zur überbetrieblichen Ausbildung beleuchteten verschiedene Aspekte und Herausforderungen dieses wichtigen Bereichs der beruflichen Bildung. Während Eric Krems vor allem das Ausbildungszentrum Rosenhain mit dem Schwerpunkt Traktorführerschein vorstellte, berichtete Ute Jarosch vom LVG Köllitsch über die Herausforderungen und auch Gefahren der Digitalisierung, denen sich auch die Ausbildung in der Landwirtschaft stellen muss. Ihre praxisnahen Einblicke und Best Practices, die sie in diesem Vortrag präsentierte, waren für die Teilnehmenden sehr wertvoll, insbesondere ihr interner Leitfaden für Auszubildende zum Umgang mit Social Media und Fotorechten.



Zwischen den Vorträgen boten die Kaffeepause und das Mittagessen eine willkommene Gelegenheit zum Networking und informellen Austausch. Gestärkt konnten die Teilnehmer dann an weiteren Diskussionen und schließlich an einem Rundgang durch das Lehr- und Versuchsgut teilnehmen. Solche Treffen haben in Sachsen eine gute Tradition und fördern den Austausch und das lebenslange Lernen innerhalb der Grünen Berufe. Ein herzlicher Dank gilt dem Gastgeber, dem LVG Köllitsch, für die hervorragende Organisation der Veranstaltung und die herzliche Aufnahme der Teilnehmer. Das gemeinsame Weiterbildungsseminar von LfULG und SLB für Ausbilder und Betriebsleiter der Grünen Berufe war zweifellos ein voller Erfolg und unterstreicht die Bedeutung solcher Veranstaltungen für die weitere Professionalisierung in der Landwirtschaft.

*Diana Henke*



## Aktuelles aus der Arbeit der Servicestelle

Mit dem seit 1. Juli 2023 gültigen Werkvertrag konnte die Servicestelle nahtlos in das neue Projektjahr 2024 starten. Die erste der für 2024 geplanten öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten fand auf der Grünen Woche in Berlin statt. Vom 25. bis 27. Januar 2024 präsentierte sich die Servicestelle am Gemeinschaftsstand der sächsischen Vereine und Verbände in der Sachsenhalle. Ausgestattet mit Getreidequetsche und ausreichend Speisehafer vermittelten wir den kleinen und großen Besuchern Inhalte und Aktionen zum außerschulischen Lernort Landwirtschaft in Sachsen.



Unser Stand auf der Grünen Woche fand bei den Besuchern großen Zuspruch. Foto: Susanne Wauer, SLB

### Alle Termine im Bereich Öffentlichkeitsarbeit:

20.02.-22.02.2024	didacta - die Bildungsmesse in Köln
08.03.-10.03.2024	Bundestagung Lernort Bauernhof in Pforzheim
11.04.-14.04.2024	agra - der Kinderbauernhof in Leipzig
08.06.2024	Zentralveranstaltung Tag des offenen Hofes
14.06.2024	Lange Nacht der Wissenschaften, LfULG Pillnitz
27.09.-29.09.2024	Sächsisches Landeserntedankfest Mittweida

### Fortbildungstermine für Akteure des Lernortes Bauernhof (LoB) Sachsen:

Im Jahr 2024 werden durch die Mitarbeiterinnen der Servicestelle vier Fortbildungen für die Akteure des Lernortes Bauernhof (LoB) Sachsen organisiert und durchgeführt:

05.03.2024	LWB Heike Delling   Chemnitz: Gesunde Ernährung auf dem LoB
28.05.2024	Agrargesellschaft Bad Lausick: Ideenwerkstatt – welche Angebote passen zu mir und meinem Betrieb?
24.09.2024	Ferienhof „Zum Lützelatal“: Rhetorik und Präsentationstechniken
22.10.2024	Rittergut Limbach: BNE-Landesstrategie - Umsetzung vor Ort

Die vollständigen Einladungsunterlagen stehen circa 14 Tage vor der Veranstaltung auf [www.lerne-agrar-sachsen.de](http://www.lerne-agrar-sachsen.de) zur Verfügung. Alle an der Honorierung teilnehmenden Betriebe erhalten diese über den angegebenen E-Mail-Kontakt zugesandt. Für Rückfragen stehen wir wie gewohnt unter den bekannten Kontaktdaten per E-Mail, telefonisch und auch persönlich zur Verfügung.

*Steffi Brjesan und Susanne Wauer von der Servicestelle „Lernen in der Landwirtschaft“*

Dieses Projekt wird finanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



## Neue Mitarbeiterin stellt sich vor: Marie-Christin Felber



Marie-Christin Felber

Mit großer Freude möchte ich mich Ihnen als neue Mitarbeiterin der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Sächsischen Landesbauernverbandes e.V. (VVB des SLB) vorstellen. Mein Name ist Marie-Christin Felber, ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und stolze Mutter von drei wundervollen Jungs. Um das Gleichgewicht in unserem Zuhause zu wahren, erfreuen uns auch eine Hündin und eine Katze.

Mein Weg führte mich schon früh zum Reiten, einer Leidenschaft, der ich seit meinem 11. Lebensjahr treu geblieben bin und die mich bis heute begleitet. Nach meiner Schulausbildung beschloss ich, mein Hobby zum Beruf zu machen und absolvierte erfolgreich meine Ausbildung zur Pferdewirtin für Zucht und Haltung. Leider musste ich mich aus gesundheitlichen Gründen beruflich umorientieren. Meine Leidenschaft für den Reitsport

und mein treues Pferd sind jedoch geblieben. Seit 2013 bin ich als Kauffrau für Versicherungen und Finanzen in der Versicherungsbranche tätig. Im Jahr 2023 erfüllte sich für mich der Wunsch, Landwirtschaft und Versicherung zu verbinden, als ich Teil des R+V-Teams wurde. Ich möchte Sie ermutigen, sich nicht zu scheuen, mich anzusprechen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Ihnen in Versicherungsfragen zur Seite zu stehen und mich um Ihre Zufriedenheit zu kümmern. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und hoffe auf eine erfolgreiche und harmonische Partnerschaft.

*Mit freundlichen Grüßen  
Marie-Christin Felber*

### Kontakt:

Marie-Christin Felber  
Mobil: +49 (0) 172 757 0926  
E-Mail: [Marie-Christin.Felber@ruv.de](mailto:Marie-Christin.Felber@ruv.de)



## Regionalbauernverband Mittel- und Westsachsen e.V.

### Verband führte zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten und Landräten

Nach den eindrucksvollen Autobahnblockaden und den großen Demonstrationen in Dresden und Berlin Mitte Januar, konzentrierten wir uns danach hauptsächlich auf Abgeordnetengespräche. Am 12. Januar 2024 trafen sich Vorstandsmitglieder mit Vertretern des Arbeitskreises Landwirtschaft der CDU in Callenberg. Die Landtagsabgeordneten zeigten viel Verständnis für unsere Proteste und wollen sich auf Landesebene auch weiterhin für unsere Belange einsetzen. Im Zeitraum vom 24. Januar bis zum 14. Februar 2024 führten Vorstandsmitglieder und weitere Mitglieder mit sechs Bundestagsabgeordneten aus unserem Verbandsgebiet intensive Gespräche, um auf die äußerst angespannte Situation der Landwirtschaft in Sachsen und Deutschland hinzuweisen. Die Abgeordneten nahmen sich zwar viel Zeit, aber das Verständnis für die Probleme der Landwirtschaft war, je nach Farbe des Parteibuchs, unterschiedlich stark ausgeprägt. Es bleibt nur zu hoffen, dass unsere Gespräche wenigstens etwas auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Dies werden wir an den zukünftigen Taten unserer Abgeordneten messen, denn schöne Worte allein helfen uns nicht weiter!

Am 24. Januar 2024 fanden in den vier großen Einkaufszentren der Stadt Chemnitz, „Chemnitz-Center“, „Sachsen-Allee“, „Neefe-Park“ und „Altchemnitz-Center“, Verbraucherinformationen statt. Landwirte von RBV und LsV führten, umrahmt von Traktoren, vor den Einkaufszentren zahlreiche Aufklärungsgespräche mit Verbrauchern. Unsere Broschüre „Wissen to go“ und die Handzettel, die unsere Anliegen erläuterten, gingen weg wie warme Semmeln. Auch die Verbraucher zeigten viel Verständnis für unsere Situation und unsere Proteste. Wie weit

ihr Verständnis hält, wenn es an die eigene Geldbörse geht, bleibt abzuwarten.

Am 27. Januar 2024 nutzten Landwirte von RBV und LsV die Einweihung einer Windkraftanlage im

Landkreis Zwickau, um mit 30 Traktoren dem anwesenden Bundestagsabgeordneten der Grünen einen Besuch abzustatten. Eigentlich sollte auch Minister Günther anwesend sein, aber der ließ sich kurzfristig von einem Staatssekretär vertreten. Die geführten Gespräche erwiesen sich auch als wenig fruchtbringend, da die Positionen von Landwirten und Grünen einfach viel zu unterschiedlich sind.

Am 22. Januar 2024 fand ein intensiver Austausch von Vertretern des RBV und vom LsV mit dem Zwickauer Landrat statt. Den vorläufigen Abschluss der Gespräche bildete die Diskussionsrunde mit dem mittelsächsischen Landrat am 13. Februar 2024. Beide Landräte sicherten zu, uns Landwirte bei Problemen, die auf Landkreisebene zu klären sind, zu unterstützen. Es wurden regelmäßige Folgegespräche vereinbart. Zur TA Luft soll es darüber hinaus zeitnah zu einen Vororttermin mit Vertretern des Landratsamtes Mittelsachsen in einem betroffenen Betrieb kommen.

Gespräche mit dem Chemnitzer Oberbürgermeister und mit der Bürgermeisterin von Kirchberg, der Unbekannte Mist vor ihr Privathaus gekippt hatten, fanden ebenfalls statt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die ihre Zeit für das persönliche Gespräch mit den Abgeordneten zur Verfügung gestellt haben.

Unser Fazit: Wir haben viel Aufwand betrieben, sind überwiegend auf großes Verständnis gestoßen und haben viele schöne Worte gehört. Entscheidend wird aber sein, was die Verantwortlichen auf den jeweiligen Ebenen nun an Taten folgen lassen.

*Peter Köhler, Geschäftsführer*



© Landratsamt Zwickau



© Agrarbetrieb Unteres Erzgebirge GmbH

## Kreisbauernverband Borna/Geithain/Leipzig e.V.

### Immer aktuell – Weiterbildung unserer Gerätefahrer

Am 5. und 9. Februar 2024 führte unser Kreisbauernverband Borna/Geithain/Leipzig e.V. wieder zwei Gerätefahnerschulungen zur Erneuerung des Sachkundenachweises für Pflanzenschutz durch. Für rund 60 Personen war es wieder an der Zeit, nach drei Jahren diese Fortbildung zur Verlängerung des Sachkundenachweises zu absolvieren. Mit Wolfram Kunze vom ISS Rötha, Anke Hoppe vom LfULG und Ulrich Lossie von der DEULA GmbH konnten wieder sehr interessante Referenten gewonnen werden, die den Tag mit Theorie und viel Praxis gestalteten.

Wichtige gesetzliche Neuregelungen zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Aussagen zur Einhaltung von Abstandsregelungen und zur Vermeidung von Einträgen in Gewässer standen im theoretischen Teil auf der Tagesordnung. Im praktischen Teil ging es vor allem um den Schutz des Anwenders, Einstellun-



Fotos: Yvonne Kern

gen an der Feldspritze vor dem Einsatz und die Kontrolle der Maschine zwischendurch. Letzteres wurde gemeinsam mit den Teilnehmern anhand einer Checkliste überprüft.

Wir danken den Gastgeberbetrieben die Agrargenossenschaft Kohrener Land und die Agrar GmbH Auligk für die leibliche Versorgung und Bereitstellung der Pflanzenschutzspritze.

*Yvonne Kern*

## SVLFG fördert Kauf von Präventionsprodukten

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert den Neukauf ausgewählter Produkte, die der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz dienen. Dafür stellt sie insgesamt 1,2 Millionen Euro zur Verfügung.

Damit unterstützt die SVLFG jene Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihren Betrieb sicherer machen wollen. Die Präventionszuschüsse können Unternehmen beantragen, die bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) versichert sind und in den Jahren 2022 und 2023 keinen solchen Zuschuss erhalten haben. Eine Ausnahme gilt bei Zuschüssen zu Kühlkleidung und Sonnenschutzprodukten. Für sie kann eine Bezuschussung auch dann beantragt werden, wenn in den Vorjahren bereits ein Zuschuss geflossen ist.

Die Zuschüsse werden in der Reihenfolge der Antragseingänge vergeben. Pro Förderaktion kann je ein Zuschuss beantragt werden. Die Förderung beträgt höchstens 50 Prozent des zuletzt an die LBG gezahlten Jahresbeitrages. Darüber hinaus gelten maximale Förderbeträge. Die SVLFG weist darauf hin, dass sie keine Anträge bewilligen kann, die vor Beginn der jeweiligen Förderaktion eingehen und keinen Zuschuss für Anschaffungen gewähren kann, die vor Erhalt der Förderzusage getätigt wurden. Der Kauf kann also erst erfolgen, wenn die Förderzusage der SVLFG vorliegt. Antragsformulare stehen ab Aktionsbeginn unter [www.svlfg.de/arbeitssicherheit-verbessern](http://www.svlfg.de/arbeitssicherheit-verbessern) zum Download bereit und können per Mail an [praeventionszuschuesse@svlfg.de](mailto:praeventionszuschuesse@svlfg.de) oder per Fax an 0561 785-219127 geschickt werden. Wer sich rechtzeitig im Versichertenportal der SVLFG registriert, kann seinen Antrag gleich zu Beginn der Aktion online stellen.

### 1. Aktion: Förderbeginn 1. Februar 2024, 12:00 Uhr

Produkt	max. Förderung
Fang- und Behandlungsstand für Rinder; Halsfangrahmen mit Schwenkgitter	30 %, max. 600 EUR
Höhensicherungsgerät für Hubarbeitsbühnen	30 %, max. 250 EUR
Kommunikations- und Notrufgerät im Forst (2-Geräte-Set)	30 %, max. 400 EUR
Zugangssystem für Traktoren (GRIFA Softstep)	30 %, max. 600 EUR
Gebläseunterstütztes Atemschutzgerät	30 %, max. 400 EUR

### 2. Aktion: Förderbeginn 1. März 2024, 12:00 Uhr

Produkt	max. Förderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kühlkleidung (Westen, Kopfbedeckungen mit Nackenschutz, Shirts),</li> <li>Sonnenschutzkappen mit Nackenschutz,</li> <li>UV-Schutzzelte (nur für Arbeitgeberbetriebe)</li> </ul>	50 %, max. 400 EUR

SVLFG

## Mit Krebsfrüherkennung auf Nummer sicher gehen

Krebsfrüherkennung kann Leben retten. Darauf weist die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar hin.

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen erhöhen die Chance, dass mögliche Krebserkrankungen bereits im frühen Stadium erkannt werden. Früh entdeckt sind insbesondere Brust-, Darm-, Haut- und Gebärmutterhalskrebs sowie verschiedene Formen des Prostatakrebses in der Regel gut heilbar. Die Untersuchungen werden von der SVLFG für Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse vollständig bezahlt.

Die Krebsvorsorge beinhaltet je nach Alter und Geschlecht spezielle Untersuchungen und Intervalle.



Der Darm ist ein Wunderwerk. Mit rechtzeitiger Früherkennungsuntersuchung bleibt er lange gesund. Bild: SVLFG

### Untersuchungen zur Krebsvorsorge

- Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs für Frauen ab dem Alter von 20 Jahren
- Früherkennung von Brustkrebs für Frauen ab dem Alter von 30 Jahren
- Früherkennung von Hautkrebs für Frauen und Männer ab dem Alter von 35 Jahren
- Früherkennung von Prostatakrebs für Männer ab dem Alter von 45 Jahren
- Mammographie-Screening zur Früherkennung von Brustkrebs für Frauen ab dem Alter von 50 Jahren bis 69 Jahren
- Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs für Frauen ab dem Alter von 55 Jahren und für Männer ab dem Alter von 50 Jahren

Weitere Informationen zu den Vorsorgeuntersuchungen stellt die SVLFG auf ihrer Internetseite [www.svlfg.de/vorsorge](http://www.svlfg.de/vorsorge) bereit. Zum Weltkrebstag informiert die Deutsche Krebshilfe unter [www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de).

SVLFG

## Einheitlicher Tarifabschluss für die neuen Bundesländer

Die land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände der Ost-Bundesländer haben nach Verhandlungen mit der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IGBAU) eine Tarifeinigung erzielt. Der neue Entgelttarifvertrag tritt rückwirkend zum 1. Januar 2024 in Kraft und löst den bisherigen Vertrag vom 7. Februar 2023 ab.

„Nach hartnäckigen Verhandlungen haben wir einen guten Kompromiss gefunden“, so die Einschätzung von Lutz Eimecke, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes für die Land- und Forstwirtschaft in

Sachsen. Die enge Zusammenarbeit der ostdeutschen Arbeitgeberverbände habe sich dabei bewährt. Der gesamte Osten hat erneut gleiche Erhöhungsschritte mit der Gewerkschaft vereinbart. „Die Bedingungen für die Arbeitnehmer in den neuen Bundesländern nähern sich damit weiter an.“

Hervorzuheben ist insbesondere die Steigerung der Lehrlingsvergütung. Im Vergleich zu den Stundenlöhnen in den einzelnen Entgeltgruppen, haben sich die Verhandlungsparteien erneut auf eine

weitere deutliche Erhöhung der Löhne für Auszubildende geeinigt. „Es ist von herausragender Bedeutung, die Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft noch attraktiver zu machen“, erläutert Lutz Eimecke. Mit den neuen Ausbildungsvergütungen werden zukunftsweisende Rahmenbedingungen geschaffen, um dem drohenden Fachkräftemangel der Branche entgegenzuwirken.

Kritisch sehen die Vertreter der ostdeutschen Arbeitgeberverbände, Albrecht von Bodenhausen aus Sachsen-Anhalt, Hans-Christian Daniels aus Brandenburg, Uwe Kühne aus Thüringen, Marco Gemballa aus Mecklenburg-Vorpommern sowie Lutz Eimecke aus Sachsen weiterhin die Entwicklungen beim Mindestlohn. „Wir fordern die Verantwortlichen auf, dass die Kompetenzen der Tarifparteien nicht weiterhin auf politischer Ebene durch die Festlegung praxisferner Mindestlöhne eingeschränkt werden“, macht Lutz Eimecke die gemeinsame Position deutlich.

Der jetzige Tarifabschluss entspricht der Bundesempfehlung der GLFA (Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände) mit einer Lohnsteigerung um 3,9 Prozent ab 1.1.2024 und um 3,8 Prozent ab 1.1.2025. Der Tarifvertrag sieht eine zusätzliche Prämie für Arbeitnehmer der Lohngruppe 1 vor, wenn sie ihren befristeten Arbeitsvertrag bis zum Ende erfüllen und nicht vorzeitig beenden. Dadurch wird das Entgelt über das Niveau des gesetzlichen Mindestlohnes angehoben, um die Erfüllung attraktiver zu machen.

Weiterer kritischer Punkt der Verhandlungen stellte die Verknüpfung des Tarifvertrages mit Verträgen zur Altersvorsorge dar. Diese werden nun nach Vorschlag der Arbeitgeberverbände in weiteren Gesprächen auf Bundesebene zwischen den Tarifparteien besprochen, um auch hier eine zukunftsorientierte Lösung für die Betroffenen Arbeitnehmer zu finden.

Der neue Entgelttarifvertrag gilt für zwei Jahre.

Pressemitteilung  
Arbeitgeberverbände der neuen  
Bundesländer

Anzeige



**Wir stellen um: Ab 2024 wird die dbk online 100% digital!**

# dbk – die Agrarpolitik-App für Smartphone und Tablet

**Wieso stellen wir um?**  
Das E-Paper der dbk steht ab 1. Januar 2024 allen Mitgliedern im Bauernverband zur Verfügung. Die Kosten dafür übernehmen die jeweiligen Landesbauernverbände für ihre Mitglieder.

**Wie melde ich mich als Bauernverbandsmitglied an?**  
Laden Sie ab Januar 2024 einfach die dbk-App in den App-Stores von Google oder Apple herunter und melden sich im Menü unter „Coupons“ mit Ihrer Mitgliedsnummer an.

**Was bedeutet die Umstellung für alle anderen bisherigen Abonnenten?**  
Sie können die dbk ab 1/2024 direkt in der App erwerben. Gehen Sie in der App im Menü auf „Abonnement“. Ihr bisheriges Printabonnement endet automatisch mit der Ausgabe 12/2023 – Sie brauchen nicht zu kündigen.

Die dbk als E-Paper finden Sie in den App-Stores von Google und Apple

Mit der Agrarpolitik-App für Landwirtinnen und Landwirte sowie die Multiplikatoren des DBV sichern Sie sich 12-mal im Jahr:

- fundierte Analysen aktueller Agrarpolitik
- regelmäßige Verbandsnachrichten
- Offline-Verfügbarkeit aller dbk-Ausgaben in der App
- Volltextsuche und Archivfunktion



=


Google Play Store      Apple App Store

## Elektronische Antragstellung zur Agrardiesellentlastung

Seit dem 1. Januar 2024 ist der Antrag auf Steuerentlastung nach § 57 Energiestromgesetz (Steuerentlastung für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft) nur noch elektronisch über das Zoll-Portal abzugeben. Auf Nachfrage ob es eine Verlängerung der händischen Antragstellung geben wird, wurde klar dargestellt, dass die elektronische Antragstellung zur Agrardiesellentlastung verpflichtend über das Zoll-Portal abzugeben ist.

### Antragsfrist

Der Antrag auf Agrardiesellentlastung ist bis 30. September des Jahres, rückwirkend für das vorhergehende Kalenderjahr, beim zuständigen Hauptzollamt zu stellen.

### Voraussetzungen für die Antragstellung:

- Den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft wird durch die Zollverwaltung über das Zoll-Portal die Dienstleistung „Online-Antrag zur Agrardiesellentlastung“ zur Verfügung gestellt. <https://www.zoll-portal.de> | Anmeldung und Registrierung.
- Um die Dienstleistung Agrardiesellentlastung im Zoll-Portal nutzen zu können, benötigen Sie im Zoll-Portal ein Geschäftskundenkonto. Hierfür brauchen Sie ein **ELSTER-Konto**, welches auf der Internetseite [www.elster.de](http://www.elster.de) unter Eingabe der Steuernummer erstellt werden kann.

**Bitte beachten Sie das die Anmeldung des ELSTER-Kontos bis zu zwei Wochen dauern kann, da Sie nebst sofortiger Bestätigungsemail, per Post einen Aktivierungscode erhalten.**

### Besonderheiten zur Antragstellung durch vertretungsberechtigte Personen:

- Wenn die Antragstellung nicht durch den Entlastungsberechtigten selbst erfolgen soll, besteht die Möglichkeit, dass ver-

tretungsberechtigte Personen einen Antrag für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft stellen.

- Die vertretungsberechtigte Person muss nachweisen, dass sie vom entlastungsberechtigten Betrieb der Land- und Forstwirtschaft gesetzlich oder organschaftlich bevollmächtigt ist, den Antrag zu stellen.
- Dem Antrag ist in Abhängigkeit des Vertretungsverhältnisses eine unterschriebene Vollmacht beizufügen. Diese muss als Anlage zum Antrag hochgeladen werden.

### Beizufügende Unterlagen:

Bei *erstmaliger Antragstellung* sind folgende Unterlagen über das Zoll-Portal hochzuladen:

- Quittungen oder Lieferbescheinigungen über die zu begünstigten und nicht zu begünstigten Zwecken bezogenen Energieerzeugnisse,
- Aufzeichnungen für alle begünstigten Fahrzeuge und Maschinen, aus denen das Datum und der Umfang der ausgeführten Arbeiten sowie die Raummenge der verbrauchten Energieerzeugnisse ersichtlich sind,
- Bescheinigungen über Lohnarbeiten und Nachbarschaftshilfe und das dabei verbrauchte Gasöl (Formular ZSA 148).

Bei *Folgeanträgen* sind die Unterlagen nur auf Verlangen des Hauptzollamtes vorzulegen.

Unter folgendem Link <https://t1p.de/Zoll-online-Agrardiesellentlastung> finden Sie alle wichtigen Hinweise zum Thema Agrardiesellentlastung.



Sarah Riemer

## Was bekomme ich im Alter?

„Vorsorgen und heute schon an morgen denken: Genau dabei will die SVLFG Frauen in grünen Berufen künftig noch intensiver unterstützen“, bekräftigte die alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlung Juliane Veas anlässlich des Bäuerinnenforums des Deutschen LandFrauenverbandes sowie einer Talkrunde zum Thema „Frauen auf dem Land – Wege zu mehr Gleichberechtigung“ während der Grünen Woche.

„Eine Studie des Thünen-Instituts hat gezeigt, dass die Höhe ihrer Alterssicherung von einem Drittel der Frauen in den grünen Berufen als nicht ausreichend angesehen wird – und ein Viertel kann die eigene Absicherung im Alter nicht einschätzen“, sagte Juliane Veas anlässlich der beiden Termine. „Auffällig ist, dass die Alterskassenpflicht für Ehefrauen häufig vermieden wird, indem sie zwar innerhalb oder außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebs sozialversicherungspflichtig angestellt werden, aber nur geringfügig mehr verdienen als bei einem Minijob. Dadurch wird dann eine Befreiung von der Alterskasse möglich. So werden nur geringe Beiträge angerechnet, was sich dann bei der Rente im Alter bemerkbar macht.“ Die Befreiungsregelung zur Alterskassenpflicht sollte daher überdacht und gegebenenfalls modifiziert werden. Dieser Meinung ist auch Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland e. V. und Vorsitzende des Sozialverbands VdK Bayern e. V.: „Die Befreiung von der Alterskassenpflicht sollte abgeschafft werden.

Wir brauchen eine Rentenversicherung für alle Erwerbstätigen, damit auch Frauen in der Landwirtschaft bei Schicksalsschlägen, Scheidung oder Krankheit unabhängig und selbständig im Alter abgesichert sind.“

Die SVLFG bietet beispielweise mit der Krisenhotline (Tel.: 0561 785-10512), der Betriebs- und Haushaltshilfe bei Mutterschutz und Pflege oder der Hebammenrufbereitschaft gute und besondere Services für Frauen in der Grünen Branche. Zielrichtung ist es, aktiv auf die Frauen zuzugehen, um sie für eine Beratung zu gewinnen und aufzuklären. Unter [www.svlfg.de/infos-fuer-frauen-in-der-gruenen-branche](http://www.svlfg.de/infos-fuer-frauen-in-der-gruenen-branche) hat die SVLFG Leistungen für Frauen zusammengefasst. Eine Postkarte macht auf das Online-Angebot aufmerksam. Sie wird auch vom Außendienst der Prävention verteilt.

Die SVLFG plant, die Beratungsleistungen weiter auszubauen. Eine Online-Information zur Rentenabsicherung ist geplant.

SVLFG

## Pferd und Hund rundum gesund

Ein Haustier zählt für seine Besitzer zur Familie – beim gemeinsamen Herumtollen vergeht die Zeit oft wie im Flug. Dabei vergessen wir gerne, dass Verletzungen und Krankheiten auch unsere liebsten Vierbeiner ganz unverhofft treffen können. Umso größer ist die Bestürzung über die Kosten von notwendigen Operationen.

So teuer kann der Tierarztbesuch werden ...

Für Hundebesitzer:	Für Pferdehalter:
Routinierter Eingriff, gepfeffertem Preis: Kreuzbandrisse gehören bei Hunden zu den häufigsten Gründen für eine Operation – die Behandlung kostet ihre Besitzer oft mehrere Tausend Euro.	Viele Operationen bei Pferden sind unumgänglich, unvorhergesehen und vor allem teuer. Ob Wurzelbehandlung oder Kolik – eine vierstellige Summe kommt schnell zusammen.

Die R+V-Operationskostenversicherung Hund und Pferd schützt ihre Besitzer vor schweren finanziellen Belastungen bei tierärztlichen Leistungen, Medikamenten und Nachsorge.

### Sieben gute Gründe für den Schutz des Vierbeiners:

- Freie Wahl für die Behandlung:** Tierhalter wissen am besten, wo ihr Liebling gut aufgehoben ist. Deshalb können sie den Arzt und die Klinik ihres Vertrauens selbst auswählen.
- Für jeden das Passende:** Den Versicherungsschutz gibt es in drei Varianten – abgestimmt auf die Bedürfnisse des Vierbeiners.
- Ungebunden:** Die Leistungen sind unabhängig vom abgerechneten Satz der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT).
- Treue wird belohnt:** Eine Laufzeit von drei Jahren erspart Versicherten bis zu zehn Prozent der Kosten. In Kombination mit anderen R+V-Produkten erhalten sie exklusive Bündelungsrabatte.
- Auch im Alter bezahlbar:** Der Beitrag bleibt auch für ältere Tiere stabil.
- Flexibel:** Tägliches Kündigungsrecht nach einem Jahr Vertragslaufzeit.
- Eigenverantwortung der Halter:** Im Gegensatz zu uns Menschen haben Tiere keine Krankenversicherungspflicht. Halter müssen selbst aktiv werden, um sich im Ernstfall auf eine gute medizinische Behandlung zu konzentrieren, anstatt die Kosten abzuwägen.

**NEU:** In der R+V-Operationskostenversicherung Pferd sind Eingriffe im heimischen Stall mitversichert.

Weitere Informationen gibt es unter <https://www.ruv.de/tierversicherung/hundeversicherung/hunde-op-versicherung> und <https://www.ruv.de/tierversicherung/pferdeversicherung/pferde-op-versicherung>, bei der Service-Hotline 0800 533-1213 oder per E-Mail an [G\\_Tierversicherung@ruv.de](mailto:G_Tierversicherung@ruv.de).

Bei Fragen kontaktieren Sie gern Ihre Ansprechpartner der **Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V.:**

Jana Köthe  
Mobil: +49 (0) 151 26410945  
E-Mail: [Jana.Koethe2@ruv.de](mailto:Jana.Koethe2@ruv.de)

Marie-Christin Felber  
Mobil: +49 (0) 172 757 0926  
E-Mail: [Marie-Christin.Felber@ruv.de](mailto:Marie-Christin.Felber@ruv.de)



 Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

# R+V

OPERATIONSKOSTENVERSICHERUNG FÜR PFERDE  
**Bei unerwarteten  
Kosten haben Sie  
eine Sorge weniger.**

**Sprechen Sie mit uns!**

R+V Allgemeine Versicherung AG  
AgrarKompetenzCenter  
Raiffeisenplatz 1  
65189 Wiesbaden  
Tel: 0611 533 98751  
E-Mail: [AgrarKompetenzCenter@ruv.de](mailto:AgrarKompetenzCenter@ruv.de)

[www.pferd.ruv.de](http://www.pferd.ruv.de)

**Du bist nicht allein.**